getheilt, dieselben sind aber durchaus nicht von dieser Massregel erbaut gewesen. Sie fürchten die Tarantschi so sehr, dass kein Einziger wagen würde, auf sie zu feuern. Aus Allem ersieht man, dass die armen Leute furchtbar gelitten haben. Um einige Ordnung in die Colonie zu bringen, hat der Kommandant des Detachements vorgeschlagen, die Leute möchten sich einen Dorfältesten wählen. Die Massregel ist sehr verständlich, man wollte die Leute von der Abhängigkeit von zwei Schibä-Offizieren befreien, deren Befehle jetzt, wo sie ohne Zusammengehörigkeit mit der chinesischen Regierung sind, nicht nur nichts nützen, sondern sogar schaden. Die Massregel ist aber nicht ausgeführt worden. Es fehlte den Leuten jedes Verständniss für das Wählen eines Beamten; sie staunten den Kommandanten an und sagten ihm kurz: „Wir haben ja den Ugeri-da (den Schibä-Beamten); wenn der dir nicht gefällt, so setze ihn ab und befiehl einem Anderen, seine Stelle einzunehmen. Dein ist der Befehl, wir haben zu gehorchen.“ Man sieht daraus, wie schwer es einem Volke ist, sich in etwas Anderes als sein Gewohnheitsrecht hineinzudenken. Ich erfahre ausserdem, dass die Leute sich hier gegen den Willen der chinesischen Regierung niedergelassen haben. Ein chinesischer Beamter hat sie mehrmals aufgefordert, nach Tschugutschak überzusiedeln. Der Ugeri-da hat sich geweigert, und die Leute hören auf ihn. Die Ansiedler erwarten, dass die Tarantschi-Herrschaft bald aufhören wird und dann werden sie die ersten sein, die in die Heimath zurückkehren. Dem Ugeri-da würde es schlecht ergehen, wenn er wieder unter chinesische Botmässigkeit käme. Vom Türgän aus bis hinter Kürä soll alles Land brach liegen, die Städte sind verwüstet und die Felder verdorrt. Die ganz westliche Hälfte des Ili-Thales ist eine Wüstenei; kein Mensch wohnt hier, da sich auch die Dungenen weiter nach Osten gezogen haben. Nur vereinzelte Kirgisen treiben sich manchmal in diesen Gegenden umher. Ein Theil der Kirgisen des Stammes Suan, die früher russische Unterthanen waren, sollen zu den Tarantschi übergegangen sein.

Bitä lud mich ein, im Hause seines Bruders, der abwesend war, zu Mittag zu essen. Wir begaben uns dorthin. Die Speisen wurden auf einem kleinen Tische mit niedrigen Füssen servirt, den man auf die der Thür gegenüberliegende Erhöhung gestellt hatte. Rechts und links vom Tische setzten sich die Gäste,